



## Anlage II

# Wissenschaftlicher Bericht zum Brief an die Regierungen und Behörden

*Verfasst von der NORTH-Gruppe (info@northgroup.info)*

Unser offener Brief, der von Politikern sowie von Ärzten, Wissenschaftlern und anderen qualifizierten Fachleuten mitunterzeichnet wurde, fordert die sofortige Aussetzung der mRNA-Impfstoffe gegen COVID-19. Außerdem notwendig ist eine gründliche Untersuchung der Impfstoff hinsichtlich ihres Gehaltes an DNA. Überhöhte Mengen von DNA wurden von unabhängigen Laboren in mehreren Impfstoff-Proben nachgewiesen, die aus mehreren Produktions-Chargen stammten. Dies stellt ein ernstes Risiko für die menschliche Gesundheit dar.

Dieser Bericht soll den wissenschaftlichen Hintergrund für unseren Brief verständlich machen.

## Die mRNA-Impfstoffe können die Übertragung von COVID-19 nicht verhindern

In einer offiziellen Antwort (EMA/451828/2023) an acht Mitglieder des Europäischen Parlaments erklärte die Europäische Arzneimittelagentur (EMA), dass “COVID-19-Impfstoffe nicht zur Verhinderung der Übertragung von einer Person auf eine andere zugelassen sind”. Darüber hinaus wies die EMA in ihren anlässlich der Zulassung der Impfstoffe erstellten Berichten darauf hin, dass die von den Herstellern vorgelegten klinischen Studien die Frage der Verhinderung der Übertragung nicht untersucht haben.<sup>1</sup>

Dennoch wurde auf dem Höhepunkt der Pandemie den Menschen erzählt, dass die Impfung dazu diene, Andere vor COVID-19 zu schützen; und mit dieser Begründung wurden viele dazu gezwungen, sich die mRNA-Produkte von Pfizer und Moderna verabreichen zu lassen.<sup>2</sup> Aber diese Begründung war eine Lüge. Erschwerend kommt hinzu, dass die Daten aus klinischen Studien schwerwiegende Nebenwirkungen zeigen,<sup>3</sup> die Sicherheits- und Wirksamkeitsprofile beklagenswert sind, Meldesysteme weltweit eine extrem große Anzahl von schweren Nebenwirkungen erfasst haben und Tausende von Fachartikeln die Schäden im Zusammenhang mit mRNA-Impfstoffen dokumentieren. Dennoch werden diese Produkte weiterhin empfohlen und verabreicht.

Im Zuge der Impfkampagne wurden außerdem bewährte Präventionsstrategien ignoriert, andere unwirksame Praktiken gefördert und alternative Behandlungsmethoden für COVID-19 unterdrückt. All dies führte dazu, dass Milliarden von Menschen weltweit, darunter auch Kinder, die fast nie schwer an COVID-19 erkranken, unnötigerweise mit mRNA-Produkten behandelt wurden.

Inzwischen haben fünf unabhängige Labore weltweit DNA-Rückstände in diesen Impfstoffen nachgewiesen, und zwar in Mengen weit über dem Grenzwert, der von den entsprechenden Aufsichtsbehörden als sicher erachtet wird. Diese nationalen Aufsichtsbehörden haben also allen Grund und auch die rechtliche Handhabe,



## *Warnung vor potenziellen Schäden durch modifizierte mRNA-Therapeutika*

eigene Untersuchungen dieser Produkte durchzuführen und sie einstweilen vom Markt zu nehmen. Mögliche Schäden für gutgläubige und uninformierte Empfänger dieser Produkte können und müssen begrenzt werden.

Die in den folgenden Abschnitten dargestellten Risiken sprechen für einen sofortigen Rückruf von mRNA-basierten Produkten. Darüber hinaus sollte die Verwendung und Entwicklung aller auf der mRNA-Technologie basierenden Produkte gestoppt werden, bis die Ergebnisse einer völlig unabhängigen und transparenten forensischen Untersuchung veröffentlicht wurden und nachgewiesen wurde, dass diese Produkte frei von Risiken sind, einschließlich des Risikos der Genotoxizität (d.h. Schädigung der menschlichen DNA).

### **mRNA-Impfstoffe gegen COVID-19 haben zu einer noch nie dagewesenen Zahl von Nebenwirkungen und Todesfällen geführt**

Die von den zuständigen nationalen Behörden gesammelten und an die EMA weitergeleiteten Daten aus der Praxis zeigen eine deutlich erkennbare Häufung von Krankheits- und Todesfällen im Zusammenhang mit den mRNA-Impfungen. Dieses Signal ist statistisch signifikant. Ebenfalls auffällig ist eine sehr variable Rate von gemeldeten Nebenwirkungen bei verschiedenen Produktions-Chargen der mRNA-Impfstoffe.<sup>4-6</sup> Diese Beobachtungen waren von Land zu Land gleichartig. Besonders häufig waren Berichte über schwere Nebenwirkungen in den ersten Monaten nach der Einführung der Impfstoffe. Allerdings unterdrückte die EMA diese Informationen, indem sie die gesetzlich vorgeschriebenen regelmäßigen Sicherheitsberichte (PSURs) bis 2023 als vertraulich behandelte.<sup>7</sup>

Mehrere Veröffentlichungen in medizinischen Fachzeitschriften haben anhand von Daten aus Dänemark,<sup>4</sup> Schweden<sup>5</sup> und den USA<sup>6</sup> nachgewiesen, dass die Rate von Nebenwirkungen des Impfstoffes von Pfizer/BioNTech sehr stark von der jeweiligen Produktions-Charge abhängt. Daten aus der Tschechischen Republik<sup>8</sup> haben das gleiche Muster für die Produkte von Pfizer und auch von Moderna gezeigt. Pfizer selbst informierte die EMA im August 2021 über diese Chargenabhängigkeit der Nebenwirkungen.<sup>9</sup> Dies weist eindeutig darauf hin, dass die Produkte nicht gemäß einheitlicher Standards hergestellt wurden, und dass einige Personen einem weitaus höheren Risiko von impfstoffbedingten Nebenwirkungen ausgesetzt waren als andere.

Eigentlich hätten die schiere Zahl der gemeldeten Nebenwirkungen und die teils sehr ungewöhnliche und unerwartete Natur der Todesfälle, die in zeitlicher Nähe zur Verabreichung des Impfstoffs<sup>10-13</sup> auftraten, zu einer sofortigen Rücknahme der Produkte vom Markt führen sollen. Dies ist jedoch nicht geschehen, was auf ein systemisches Versagen bei der Erkennung von COVID-19-Impfschäden hindeutet. Da die mit der Überwachung der Sicherheit von Impfstoffen beauftragten Regulierungsbehörden zugleich auch für deren Zulassungsverfahren zuständig sind, befinden sie sich in einem Interessenkonflikt. Eine unabhängige Überprüfung der Rolle der Aufsichtsbehörden in diesem Prozess ist daher unerlässlich.

### **COVID-19-modifizierte mRNA-Impfstoffe enthalten variable und überhöhte Mengen von DNA**

Am 20. September 2024 schrieb der australische Parlamentsabgeordnete Russell Broadbent an den australischen Premierminister Anthony Albanese und legte ihm eindeutige Beweise dafür vor, dass Proben von mRNA-Impfstoff-Chargen von Moderna und Pfizer, die in Australien vertrieben wurden, überhöhte Mengen an DNA enthielten. Bei dieser DNA handelt es sich um Rückstände künstlicher DNA aus der Produktion.



## *Warnung vor potenziellen Schäden durch modifizierte mRNA-Therapeutika*

Broadbents Schreiben, das von einer Gruppe von 26 Ärzten, Wissenschaftlern und anderen qualifizierten Fachleuten aus Australien<sup>14</sup> mit unterzeichnet wurde, weist besonders auf das Risiko hin, welches sich aus der Kombination dieser DNA-Rückstände mit Lipid-Nanopartikeln (LNP) ergibt. Diese LNP bewirken die effiziente Aufnahme von fremder DNA in menschliche Zellen. Dies bedeutet ein ernstes und in seinem Ausmaß noch unübersehbares Risiko für Schäden an der menschlichen DNA. Mögliche Konsequenzen sind genetische Instabilität, erbliche Mutationen, Krebs und Störungen des Immunsystems. Broadbent forderte Premierminister Anthony Albanese auf, eine sofortige und dringende Untersuchung einzuleiten und den Einsatz der mRNA-Impfstoffe COVID-19 von Pfizer und Moderna solange auszusetzen, bis die weiterreichenden Konsequenzen dieser Erkenntnisse aufgeklärt sind.

Broadbent wies ferner auf die Verantwortung der australischen Therapeutic Goods Administration (TGA – das australische Gegenstück zur EMA) und des Gesundheitsministeriums hin, die wiederholt Warnungen von Experten ignoriert und diese Produkte trotz der unübersehbaren Risiken für die Öffentlichkeit weiter vertrieben hätten. Dasselbe gilt auch für die entsprechenden Behörden und Ministerien in der EU, den nordischen und baltischen Ländern sowie in Großbritannien.

Ein zweiter Brief, der von 52 internationalen Ärzten, Wissenschaftlern und anderen qualifizierten Fachleuten mit unterzeichnet wurde, wurde von Herrn Broadbent am 25. September 2024 an Premierminister Albanese gesandt.<sup>14</sup> In diesem Schreiben werden die zahlreichen Versuche prominenter Wissenschaftler aufgezählt, die TGA vor den Risiken zu warnen, welche sie seit Anfang 2021 konsequent ignoriert. Außerdem weist der Brief auf die mögliche Relevanz des australischen Biosicherheitsgesetzes von 2015 hin, und er schlägt vor, dass der Landwirtschaftsminister eine Untersuchung zur biologischen Sicherheit dieser importierten Produkte einleiten sollte, welche möglicherweise zu deren Aussetzung aufgrund der von ihnen ausgehenden Gesundheitsrisiken führen könnte. Eine derartige Risikoanalyse muss in allen Ländern durchgeführt werden.

## Maßnahmen des Stadtrats von Port Hedland

Am 11. Oktober 2024 beschloss der Stadtrat von Port Hedland, Westaustralien, die COVID-19-Impfstoffe von Moderna und Pfizer auszusetzen, bis sie auf übermäßige Mengen an Fremd-DNA überprüft worden sind. Er beschloss außerdem, Informationen an alle Allgemeinmediziner im Bezirk von Port Hedland zu verteilen und sie aufzufordern, ihrerseits die Patienten zu informieren, welche sich die fraglichen mRNA-Impfstoffe injizieren lassen möchten. Weiterhin beschloss der Rat, die anderen 537 Kommunen in Australien über den Nachweis unzulässiger Mengen an DNA-Verunreinigungen in den modifizierten mRNA-Produkten zu informieren.

## Zur Natur der DNA-Kontamination

Die Grundlage für den Brief von Herrn Broadbent an den Premierminister war eine unabhängige Untersuchung von Dr. David Speicher, einem Forscher an der Universität von Guelph in Kanada, der die DNA-Menge in drei Proben von COVID-19-mRNA-Impfstoffen gemessen hatte. Diese Proben waren sachgerecht (d.h. tiefgekühlt) gelagerten Beständen von registrierten australischen Ärzten entnommen wurden (siehe Anhang A). Dr. Speicher stellte fest, dass alle Fläschchen messbare Mengen an Plasmid-DNA enthielten und den von der TGA und der WHO<sup>15</sup> festgelegten Grenzwert von 10 ng/Dosis um das 7,8 bis 145-fache überschritten.

Bei der in den Fläschchen identifizierten DNA handelt es sich um künstliches und fremdes genetisches Material, das in *E. coli*-Bakterien erzeugt und als Vorlage für die Herstellung der mRNA verwendet wurde,



## *Warnung vor potenziellen Schäden durch modifizierte mRNA-Therapeutika*

die für das virale Spike-Protein kodiert. Diese DNA hätte jedoch vor der Einkapselung der so erzeugten mRNA in die Lipid-Nanopartikel zunächst abgebaut und die Rückstände effektiv von der mRNA-Komponente abgetrennt werden müssen. Gravierend auch ist, dass die künstliche Plasmid-DNA Sequenzen enthält, die es ihr ermöglichen, sich sowohl in Bakterien als auch – im Falle des Impfstoffs von Pfizer – in menschlichen Zellen zu vermehren. Dies stellt ein erhebliches, aber völlig unnötiges Gesundheitsrisiko dar (s. Anhang A sowie<sup>16-17</sup>).

### Sequenz-spezifische Risiken der kontaminierenden DNA

Sehr wichtig ist weiterhin, dass Dr. Speicher auch das Vorhandensein einer spezifischen DNA-Sequenz im Pfizer/BioNTech-Impfstoff bestätigte, die vom Affenvirus SV40 abgeleitet ist. Diese DNA-Sequenz (bekannt als SV40-Promotor-Enhancer) wurde im Bericht des Herstellers an die Aufsichtsbehörden im Zuge des Zulassungsverfahrens nicht deklariert.<sup>18-19</sup> Hätten die Hersteller diese Komponente deklariert, dann hätte dies möglicherweise zu einer genaueren Prüfung geführt, da das SV40-Virus mit Krebs in Verbindung gebracht wird<sup>20-22</sup> und der SV40-Promotor-Enhancer selbst eine starke biologische Aktivität aufweist. Das Vorhandensein dieser Sequenz im Pfizer/BioNTech-Impfstoff erhöht also das gesundheitliche Risiko noch zusätzlich.

Der SV40-Promotor-Enhancer wird in der Regel in Anwendungen wie der Gentechnik oder der Gentherapie eingesetzt, um die Aktivität einer in die Zellen eingebrachten fremden DNA-Sequenz zu kontrollieren, d.h. die Synthese von mRNA-Kopien dieser DNA zu aktivieren (und nachfolgend die Synthese der entsprechenden fremden Proteine). Der SV40-Promotor-Enhancer hat jedoch auch den Effekt, die in die Zelle eingebrachte DNA in den Zellkern zu lotsen, wo sie dann Veränderungen der menschlichen DNA verursachen kann.<sup>23-24</sup> Weiterhin kann diese SV40-Sequenz auch die Integration der fremden DNA in die DNA menschlicher Zellen erleichtern.<sup>20-21,25</sup> Dies wird im nächsten Abschnitt genauer beleuchtet.

Die Untersuchungsergebnisse von Dr. Speicher bestätigen mehrere Studien, die ebenfalls dieselbe SV40-Promotor-Enhancer-Sequenz in der DNA in den Produkten von Pfizer identifizierten.<sup>16-17,26-27</sup> Die Risiken, die von diesen nicht deklarierten Bestandteilen der COVID-19 modifizierten mRNA-Produkte ausgehen, wurden von den Herstellern und den Zulassungsbehörden nicht untersucht und den Empfängern auch nicht mitgeteilt. Dies ist nicht zu rechtfertigen.

### Risiko der Integration in das menschliche Genom

Es ist bekannt, dass LNP von allen Organen des Körpers, einschließlich Gehirn, Herz, Leber, Eierstöcken und Hoden, aufgenommen werden können. Daher kann der Inhalt dieser Partikel – mRNA, aber auch DNA – auf die Zellen dieser Organe übertragen werden.<sup>28-29</sup> Das injizierte Material verbleibt also nicht unbedingt an der Stelle der intramuskulären Injektion, wie dies gegenüber der Öffentlichkeit allgemein behauptet wurde.

Kevin McKernan und Professor Ulrike Kämmerer haben vorläufige Ergebnisse vorgelegt, wonach die Zugabe des Impfstoffs COVID-19 von Pfizer zu Zellen einer menschlichen Ovarialzelllinie (OvCar3) zur Integration der in diesem Impfstoff enthaltenen Plasmid-DNA in die menschliche DNA führen kann.<sup>30-31</sup> Darüber hinaus haben Dr. Phillip Buckhaults, Dr. Wafik El-Diery, Dr. Jessica Rose und Kevin McKernan ihre Besorgnis darüber geäußert, dass verbleibende Plasmid-DNA schwerwiegende Nebenwirkungen, Autoimmunkrankheiten und Krebs auslösen könnte.<sup>31</sup>



Die Frage ist nicht mehr, ob prinzipiell in LNPs verpackte Plasmid-DNA in die DNA menschlicher Zellen integriert wird, sondern nur noch, wie häufig dies geschieht und wie gravierend die Auswirkungen sind. Es ist aber zu bedenken, dass die DNA-Integration nicht unbedingt notwendig ist, um die Auslösung von Krebs zu fördern.<sup>32</sup> Die genetischen Risiken für Menschen, die diese Produkte erhalten haben, sowie für ihre Nachkommen sind noch völlig unbekannt. Eingehende wissenschaftliche Untersuchungen sind dringend erforderlich, um diese Risiken genauer zu ermitteln.

## Stellungnahmen von Regulierungsbehörden zur Möglichkeit der Integration

Die dänische Arzneimittelbehörde hat im Namen des Gesundheitsministers zugegeben, dass das im Impfstoff von Pfizer verwendete DNA-Plasmid eine sehr kleine "Probe" der DNA des SV40-Virus enthält. Es sei aber unwahrscheinlich, dass diese Sequenzen ein Risiko für die Krebsentstehung darstellten oder Schäden an der menschlichen DNA verursachen könnten. Die dänische Arzneimittelbehörde sieht auch kein Risiko der Vererbung an die nächste Generation.<sup>19</sup>

Diese Stellungnahme der dänischen Arzneimittelbehörde ist fast identisch mit den Aussagen anderer solcher Behörden auf der ganzen Welt, einschließlich der Antwort der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) an den Generalarzt des Bundesstaates Florida, Dr. Joseph Ladapo. Dieser hatte im Januar dieses Jahres einen Stopp der Verwendung der mRNA-Impfstoffe gefordert, bis die Sicherheit nachgewiesen sei. Er erhob diese Forderung, nachdem die FDA keine zufriedenstellende Erklärung für die DNA-Kontamination liefern konnte.<sup>33</sup>

Dieser Mangel an Besorgnis auf Seiten der Regulierungsbehörden ist selbst zutiefst besorgniserregend; und die Unterlassung einer strafrechtlichen Verfolgung der Hersteller dafür, dass sie nicht alle bei der Herstellung ihrer Produkte verwendeten DNA-Sequenzen offengelegt haben, wirft einen weiteren Schatten auf die ohnehin schon mehr als fragliche Unparteilichkeit der Behörden. Unter solchen Bedingungen können die Sicherheit und die Wirksamkeit von Impfstoffen nicht gewährleistet werden.

Wir sind der Ansicht, dass die Menge und die Variabilität von Verunreinigungen der mRNA-Impfstoffe mit künstlicher DNA, sowie das Vorhandensein der SV40-Promotor-Enhancer-Sequenz im Impfstoff von Pfizer/BioNTech, ernste und noch unübersehbare Gesundheitsrisiken für die menschliche Bevölkerung mit sich bringen. Zu diesen Risiken zählen Krebs. Besonders betroffen von genetischen Risiken sind natürlich die ungeborenen Kinder schwangerer Frauen, die man weiterhin dazu drängt, sich diese Produkte injizieren zu lassen.

## Nicht quantifizierte Risiken von mRNA-Impfstoffen

Modifizierte mRNA, die für das biologisch aktive Spike-Protein kodiert, variable Mengen an Rest-DNA und die darin enthaltene SV40-Promotor-Enhancer-Sequenz stellen ernsthafte Risiken für die menschliche Gesundheit dar. Dazu zählen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Autoimmunerkrankungen, Hautkrankheiten und neurologische Störungen. All diese Risiken werden verstärkt durch die Verwendung von LNPs, welche die mRNA und die DNA mit hoher Effizienz in unsere Zellen einschleusen.

Das Team von MP Russel Broadbent hat eine wissenschaftliche Zusammenfassung erstellt (s. Anhang 2), welche anhand der medizinischen und biologischen Fachliteratur die folgenden Risiken belegt und plausibel macht:



## *Warnung vor potenziellen Schäden durch modifizierte mRNA-Therapeutika*

- a) Genomische Insertion der synthetischen DNA in die natürliche menschliche chromosomale DNA;
- b) Verursachung und Förderung Krebs und Leukämie durch Inaktivierung des Tumor-Suppressor-Proteins p53 und durch das Einbringen von synthetischer DNA ins Zytoplasma;
- c) Transfektion in Oozyten und spermienproduzierende Zellen, und infolgedessen:
  - i. Veränderte transgene Nachkommen;
  - ii. Beeinträchtigung der Embryonalentwicklung;
  - iii. Fehlgeburten und Missbildungen.

Wenn die kontaminierende DNA intakte und integrierbare ganze Gene umfasst, entstehen weitere Gefahren, nämlich:

Produktion von Spike-Protein über einen unbestimmten Zeitraum, möglicherweise Jahre. Eine unerwünschte Produktion lang anhaltende von Spike-Protein kann aber auch durch die Verwendung von schwer abbaubarer modifizierter mRNA verursacht werden;

- d) Förderung der Antibiotikaresistenz im menschlichen Wirt und in der gesamten Gemeinschaft;
- e) Vermehrung der synthetischen DNA (ganzes Plasmid) im menschlichen Wirt.

## **Zusammenfassung der gesundheitlichen Bedenken im Zusammenhang mit modifizierten mRNA-Impfstoffen**

COVID-19-modifizierte mRNA-Impfstoffe bergen Gesundheitsrisiken, die vor der bedingten Zulassung und der anschließenden Markteinführung nicht ausreichend untersucht wurden, die aber im Nachhinein sehr deutlich geworden sind.

- LNPs verbleiben nicht unbedingt an der Injektionsstelle, sondern können in die Blutbahn und damit in viele Organe gelangen.
- Jede Zelle im Körper, die ein LNP aufnimmt, kann dann das Spike-Protein synthetisieren. Dieses ist ein fremdes Antigen, und die Zelle wird dadurch dem Angriff und der Zerstörung durch das Immunsystem ausgesetzt. Neben dem Spike-Protein kann die Zelle auch eine Reihe von „Nonsense“-Proteinen<sup>34</sup> produzieren, mit ähnlichen Konsequenzen.
- Wenn dies Zellen betrifft, die die Blutgefäße auskleiden, dann führt dies zu Gefäßschäden, aktivierter Blutgerinnung und möglicherweise Schlaganfällen, Herzinfarkten und anderen akuten Gefäßerkrankungen. All diese Zustände sind in der medizinischen Literatur und in den Meldesystemen für Medikamenten-Nebenwirkungen weltweit gut dokumentiert. Ebenso sind LNP von Natur aus toxisch und können das Blut<sup>35</sup> und Organe wie Gehirn, Herz, Lunge, Nieren usw. angreifen. Die Zerstörung von Zellen durch das Immunsystem kann zu Erkrankungen wie Enzephalitis, Myokarditis, Autoimmunität usw. führen, die ebenfalls ausführlich dokumentiert sind.
- Während die oben genannten Risiken der COVID-19-Technologie für modifizierte mRNA-Impfstoffe inhärent sind, muss das zusätzliche und potenziell schwerwiegende Risiko für die menschliche Gesundheit aufgrund übermäßiger Restmengen an künstlicher DNA untersucht werden.



## Warnung vor potenziellen Schäden durch modifizierte mRNA-Therapeutika

Die Glaubwürdigkeit der Aufsichtsbehörden und der Regierungen, die ihre Bürger zur Einnahme dieser Produkte gezwungen haben – angeblich, um die Alten und Schwachen zu schützen, was aber eine bewusste Fehlinformation war – wird von der Öffentlichkeit inzwischen ernsthaft in Frage gestellt.

Zur Entwicklung sicherer und wirksamer medizinischer Produkte ist es notwendig, dass die Aufsichtsbehörden diese Produkte vor der Zulassung eingehend prüfen und die nachfolgende Herstellung sorgfältig überwachen. Sie müssen das Risiko und Nutzen objektiv abwägen, und sie müssen auf festgestellte schädliche Wirkungen umgehend, transparent und entschieden reagieren. All dies wurde im Fall der COVID-19-Impfstoffe auf grobe Weise vernachlässigt. Es wird Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern, dieses von Regierungen und Behörden zu verantwortende Desaster aufzuarbeiten und die Schäden zu beheben.

Ein positiver Wandel beginnt mit dem Eingeständnis von Fehlern. Damit muss jetzt dringend begonnen werden, bevor noch mehr Menschenleben durch Achtlosigkeit unnötig verloren gehen.

### Anhänge

A. Der Bericht von Dr. David Speicher:

<https://nzdsos.com/wp-content/uploads/2024/10/240909-D-Speicher-Report.pdf>

B. Wissenschaftliche Zusammenfassung. Folgen der Kontamination durch synthetische DNA:

<https://nzdsos.com/wp-content/uploads/2024/12/Science-Summary-Consequences-of-DNA.pdf>

### Literatur

1. **European Medicines Agency (2023)**. EMA/451828/2023. <https://www.dropbox.com/scl/fi/0tmz0c3ui0te9jq7qwt37/2023-10-18-Letter-to-MEP-Marcel-de-Graaff-Request-for-the-dire.pdf>
2. **Shanahan et al. (2023)**. Visual policy narrative messaging improves COVID-19 vaccine uptake. PNAS Nexus. <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC10122412/>
3. **Fraiman et al. (2022)**. Serious adverse events of special interest following mRNA COVID-19 vaccination in randomized trials in adults. Vaccine. <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC9428332/>
4. **Schmeling et al. (2023)**. Batch-dependent safety of the BNT162b2 mRNA COVID-19 vaccine. EJCI. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/eci.13998>
5. **Manniche et al. (2024)**. Reports of Batch-Dependent Suspected Adverse Events of the BNT162b2 mRNA COVID-19 Vaccine: Comparison of Results from Denmark and Sweden. Medicina. <https://www.mdpi.com/1648-9144/60/8/1343>
6. **Jablonowski & Hooker (2024)**. Batch-dependent safety of the BNT162b2 mRNA COVID-19 vaccine in the United States. SciPublHealth. <https://publichealthpolicyjournal.com/batch-dependent-safety-of-the-bnt162b2-mrna-covid-19-vaccine-in-the-united-states/>
7. **Global Health Responsibility Agency (2023)**. [https://www.ghr.agency/?page\\_id=6779](https://www.ghr.agency/?page_id=6779)
8. **Fürst et al. (2024)**. Batch-dependent safety of COVID-19 vaccines in the Czech Republic and comparison with data from Denmark. EJCI. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/eci.14271>



9. **Periodic Safety Update Report #1 for Covid-19 mRNA vaccine (nucleoside modified) (BNT162b2).** Submitted to the European Medicines Agency on 19 August 2021, made publicly available in response to a Freedom of Information Act (FOIA) request from an anonymous reader and published by the Austrian science and political blog, TKP. <https://tkp.at/2023/01/17/aerzte-tragen-die-verantwortung-bei-impf-schaeden-und-fuer-deren-meldung/>
10. **Rancourt *et al.* (2024).** Spatiotemporal variation of excess all-cause mortality in the world (125 countries) during the Covid period 2020-2023 regarding socio-economic factors and public-health and medical interventions. <https://correlation-canada.org/covid-excess-mortality-125-countries/>
11. **Mostert *et al.* (2024).** Excess mortality across countries in the Western World since the COVID-19 pandemic: 'Our World in Data' estimates of January 2020 to December 2022. *BMJ Public Health*. <https://bmjpublichealth.bmj.com/content/2/1/e000282>
12. **Aarstad & Kvitastein (2023).** Is There a Link between the 2021 COVID-19 Vaccination Uptake in Europe and 2022 Excess All-Cause Mortality? *APJHS*. <https://www.apjhs.com/index.php/apjhs/article/view/3017/1610>
13. **Alegria *et al.* (2023).** V-Damage Project. <https://phinancetechnologies.com/HumanityProjects/Projects.htm>
14. **Broadbent (2024).** Australians Demand Answers. <https://russellbroadbent.com.au/australiansdemandanswers/>
15. **WHO (2014).** Guidelines on the quality, safety and efficacy of biotherapeutic protein products prepared by recombinant DNA technology. <https://www.who.int/publications/m/item/recombinant-dna-annex-4-trs-no-987>
16. **Speicher *et al.* (2023).** DNA fragments detected in monovalent and bivalent Pfizer/BioNTech and Moderna modRNA Covid-19 vaccines from Ontario, Canada: Exploratory dose response relationship with serious adverse events. <https://osf.io/preprints/osf/mjc97>
17. **McKernan *et al.* (2023).** Sequencing of bivalent Moderna and Pfizer mRNA vaccines reveals nanogram to microgram quantities of expression vector dsDNA per dose. <https://osf.io/preprints/osf/b9t7m>
18. **McKernan (2023).** Plasmidgate. <https://anandamide.substack.com/p/plasmidgate>
19. **Rungby (2023).** Response from the Danish Medicines Agency; Case number 2023111184. <https://www.dropbox.com/scl/fi/sfixoynv9grwm3ugr7jdt/Svar-p-bent-brev.pdf?rlkey=281wcrknnfoitv0e6pbqjbir6&dl=0>
20. **Fisher *et al.* (1999).** Cancer risk associated with simian virus 40 contaminated polio vaccine. *Anticancer Res*. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/10472327/>
21. **Rotondo *et al.* (2019).** Association Between Simian Virus 40 and Human Tumors. *Front Oncol*. <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC6669359/>
22. **Rungby (2024).** Response from the Danish Health Minister. <https://www.dropbox.com/scl/fi/awyzen8r189jjoyfbvyng/2.-bne-brev-til-ministeren.pdf?rlkey=jkmd1zfhbnp3gbvlqzto2lfl&e=1&dl=0>
23. **Zhou *et al.* (2004).** Intracellular trafficking of nucleic acids. *Expert Opin Drug Deliv*. <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC4346096/pdf/nihms48098.pdf>
24. **Prasad *et al.* (2005).** The role of plasmid constructs containing the SV40 DNA nuclear-targeting sequence in cationic lipid-mediated DNA delivery. *Cell Moll Bio Lett*. [http://www.cmbi.org.pl/pdf/Vol10\\_p203.pdf](http://www.cmbi.org.pl/pdf/Vol10_p203.pdf)



25. **Dean *et al.* (1999)**. Sequence requirements for plasmid nuclear import. *Exp Cell Res*.  
<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC4152905/>
26. **Buckhaults (2023)**. South Carolina Senate Hearing - Pro. Dr. P. Buckhaults.  
<https://www.youtube.com/watch?v=IEWHhrHiiTY>
27. **Raoult (2024)**. Confirmation of the presence of vaccine DNA in the Pfizer anti-COVID-19 vaccine. HAL Open Science. <https://hal.science/hal-04778576v1/document>
28. **Pfizer (2020)**. Emergency use application (BNT162, PF-07302048) translated from Japanese.  
<https://ia902305.us.archive.org/28/items/pfizer-confidential-translated/pfizer-confidential-translated.pdf>
29. **European Medicines Agency (2021)**. Assessment Report EMA/707383/2020 Corr.2.  
[https://www.ema.europa.eu/en/documents/assessment-report/comirnaty-epar-public-assessment-report\\_en.pdf](https://www.ema.europa.eu/en/documents/assessment-report/comirnaty-epar-public-assessment-report_en.pdf)
30. **McKernan (2024)**. Plasmid DNA replication in Bnt162b2. <https://anandamide.substack.com/p/plasmid-dna-replication-in-bnt162b2>
31. **Barnett (2024)**. DNA contamination in Covid vaccines DOES get into human cells, new evidence shows. <https://news.rebekahbarnett.com.au/p/dna-contamination-in-covid-vaccines>
32. **Kwon & Bakhoun (2019)**. The Cytosolic DNA-Sensing cGAS-STING Pathway in Cancer. *Cancer Discov*. <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC7151642/>
33. **Florida Department of Health (2023)**. Florida State Surgeon General Calls for Halt in the Use of COVID-19 mRNA Vaccines. <https://www.floridahealth.gov/newsroom/2024/01/20240103-halt-use-covid19-mrna-vaccines.pr.html>
34. **Mulrone *et al.* (2023)**. N1-methylpseudouridylation of mRNA causes +1 ribosomal frameshifting. <https://www.nature.com/articles/s41586-023-06800-3>
35. **Boschi *et al.* (2022)**. SARS-CoV-2 Spike Protein Induces Hemagglutination: Implications for COVID-19 Morbidities and Therapeutics and for Vaccine Adverse Effects. *IJMS*.  
<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC9779393/>